

1940, ein Gedenkjahr berühmter Naturforscher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **18 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die gute Stunde.

Zuhinterst im Diemtigtal zweigt heimlich ein Alpweglein von der Fahrstrasse ab. In vielen ungleichen Krümmen strebt es steil hinan, schlüpft nach einer Weile durchs Gatter und verliert sich in der Kuhweid.

In einem regenreichen Sommer folgte ich eines Tages diesem Weglein aufwärts. Pilzlerlust trieb mich an. Mir war, als sei ich unterwegs zur Freude. Konnten nicht droben auf der Bergweid, unter zerzausten, knorrigen Fichten, liebliche Pilzgestalten stehen? Steinpilze, schöne dunkelbraune? Vielleicht? Rasch hinauf!

Aber von diesen Lieblingen war keiner zu finden.

Am Steilhang, entlang einer Waldinsel weiter«pirschend», stiess ich auf einen kleinen Schwarm Eierschwämme. Dies bewog mich, noch höher zu steigen. Kurz darauf stand ich staunend vor einem reizenden Pilzgärtchen. Gelb leuchtete es am sonnenbeschienenen Bord. Alles Eierschwämme, dicht gedrängt. Gut stubengross war der Platz.

Der Anblick beglückte. Gross war die Erntefreude.

Als die Glocke des Kirchleins auf der Grimmialp den nahen Mittag ankündete, da fühlte ich noch deutlicher den Frieden, den diese Stunde mir geschenkt hatte.

Paul Ulrich.

1940, ein Gedenkjahr berühmter Naturforscher.

Von M. Seidel, Görlitz.

Scaliger, Josephus Justus, 1540—1609, holländischer Nationalität, 400. Geburtsjahr.

Hermann, Paul, 1640—1695, deutscher Nationalität, 300. Geburtsjahr.

Pallas, Peter Simon, 1740—1811, deutscher Nationalität, 200. Geburtsjahr.

Weigel, Johann Adam Valentin, 1740—1826, deutscher Nationalität (Schlesier), 200. Geburtsjahr.

Paulet, Jean Jacques, 1740—1826, französischer Nationalität, 200. Geburtsjahr.

Arcangeli, Giovanni, geb. 1840, italienischer Nationalität, 100. Geburtsjahr.

Bigeard, René, 1840—1917, französischer Nationalität, 100. Geburtsjahr.

Barla, Giovanni Battista, geb. 1840, italienischer Nationalität, 100. Geburtsjahr.

Columna, Fabius, 1567—1640, deutscher Nationalität, 300. Todesjahr.

Rudbeck, Olaf, 1660—1740, schwedischer Nationalität, 200. Todesjahr.

Blumenbach, Johann Friedrich, 1752—1840, deutscher Nationalität, 100. Todesjahr.

Viviani, Domenico, 1772—1840, italienischer Nationalität, 100. Todesjahr.

Chevalier, François - Fulgis, 1796—1840, französischer Nationalität, 100. Todesjahr.

Tilli, Michel Angelo, 1655—1740, italienischer Nationalität, 200. Todesjahr.

Baumkletterer aus der Pilzflora.

Von M. Seidel, Görlitz.

Je nach dem Nährboden unterscheidet man Humuspilze, Fäulnisbewohner und Lebensgemeinschaftler. Die Schädlinge oder Parasiten sind zumeist an Bäumen zu finden, ihre Mycelien durchziehen die Zellen, nehmen daraus

ihre Nahrung und steigen oftmals zwischen Rinde und Holz weit in die Höhe. Es sind wahre Baumkletterer, die bis in den Wipfel hinauf ihre zerstörende Wirkung ausüben. Im Sommer und später im Herbst nach dem